Für die letzte freie Baufläche auf der Nesse in der Nähe der Dr.-vom-Bruch-Brücke gibt es zwei Optionen. Seite 20

Leer

Ein Spendenlauf in Logabirum für den Verein zur Förderung der Onkologischen Palliativ-Versorgung ist am 25. Juli. Seite 20

LEER-ZEILE

Das Erfolgsrezept

Französisch, Italienisch und Spanisch: Diese drei Sprachen haben bei den Deutschen laut einer Umfrage den größten Sex-Appeal. Das könnte ein wertvoller Tipp für alleinstehende Männer sein. Sorgt der dreifache Latino-Akzent für den Durchbruch? Um auf Nummer sicher zu gehen, sollte man die Ergebnisse einer weiteren Umfrage zum von Frauen bevorzugten Männer-Aussehen helfen: Groß, bartlos und schwarzhaarig muss ER sein. So sieht also das Erfolgsrezept für die nächsten Tage aus: dreimal zur VHS (Sprachkurse), einmal zum Friseur (Bart und Haare) und einmal ins Schuhgeschäft (High Heels). **Edgar Behrendt**

KURZ NOTIERT

Büros geschlossen

LEER - Wegen eines Betriebsausflugs, der vom Personalrat des Landkreises Leer organisiert wird, ist die Kreisverwaltung am Freitag, 26. Juni, nur eingeschränkt erreichbar. Bürger sollten sich bitte darauf einstellen, heißt es in einer Mitteilung des Landkreises Leer. Komplett geschlossen sind an diesem Tag das Straßenverkehrsamt mit seiner Zulassungsstelle, die Kreiskasse und das Ausländeramt.

APOTHEKEN

Löwen-Apotheke, Hofstraße 26 b in Jemgum, Telefon 0 49 58 / 91 21 21.

Center-Apotheke, Rhauderwieke 3 in Rhauderfehn, Tel. 0 49 52 / 82 67 20.

FÜR ALLE FÄLLE

Rettungsleitstelle: Tel. 19222

DER DIREKTE DRAHT

Die Redaktion Leer der Ostfriesen-Zeitung erreichen Sie unter
Telefon 0491-9790184
bis -189
Fax: 0491-9790201
E-Mail: red-leer@oz-online.de

Startschuss für den Neubau ist gefallen

FREIZEIT Sportausschuss entschied: Das Leeraner Hallenbad soll jetzt schnellstens abgerissen werden

Vor dem Beschluss hatten SPD und Grüne Bürgermeisterin Beatrix Kuhl (CDU) hart kritisiert. Der Vorwurf: Sie habe das Bad von Anfang an nicht wieder eröffnen wollen und den Beschluss der Politik missachtet.

VON PETRA HERTERICH

Bald nur noch ein Haufen Schutt: Das Leeraner Hallenbad wird abgerissen. ARCHIVBILD: LUFTBILDER-OSTFRIESLAND.DE

LEER - Die Diskussion war kurz, aber heftig. Am Ende stand fest: Das Leeraner Hallenbad bleibt geschlossen – und wird schnellstens abgerissen. Der Neubau wird mit Hochtouren vorangetrieben. Das entschied gestern Abend der Sportausschuss. Selbst SPD und Grüne, die immer für eine Wiedereröffnung gekämpft hatten, waren dafür: „Reißen Sie's ab", sagte Sönke Eden (SPD).

Grund: Ein neues Gutachten hatte die Kosten für die nötige Sanierung auf knapp eine Million Euro beziffert – eine Verdreifachung der ursprünglich geplanten Investitionssumme (OZ berichtete).

Der Zustimmung zum Abriss war harsche Kritik an Bürgermeisterin Beatrix Kuhl (CDU) vorausgegangen. Clemens Ressmann (Grüne) erinnerte daran, dass es bereits im März einen Mehrheitsbeschluss der Politik gegeben hatte, das Bad wiederzueröffnen. „Den haben Sie schlicht missachtet. Wie Sie mit uns hier umgegangen sind, ist beschämend", warf er Kuhl vor.

Und Sönke Eden (SPD) legte nach: „Unser Eindruck ist, dass Sie nie vorhatten, das Bad wieder zu eröffnen. Stattdessen haben Sie einen Gutachter nach dem anderen aus dem Gebüsch gezogen – bis wir jetzt Kosten von rund einer Million Euro vorliegen haben." Er frage sich, wie sich die Kosten innerhalb eines Monats verdreifachen konnten.

Laut des anwesenden Gutachters liegt die Ursache darin, dass das Bad außer Betrieb ist. Damit sei der Bestandsschutz weg und für eine Wiedereröffnung müsse man sich an den gültigen Normen orientieren. Als Beispiel nannte er die Hydraulik für den Hubboden: „Die ist aus den 60er Jahren – ein Auto in dem Alter wäre längst in der Schrottpresse."

Beatrix Kuhl wies die Kritik von SPD und Grünen zurück: „Als ich am 1. November dieses Amt angetreten habe, habe ich ein marodes Bad übernommen. Wir waren bereits bei den Ausschreibungen für die Sanierung, als mir das Gutachten vorgelegt wurde", erklärt sie. Als sie die neue Summe gesehen habe, habe sie gleich gesagt: „Das glaubt mir doch keiner, dass es jetzt dreimal so teuer ist." Die Frage, ob das Bad wieder öffnen oder geschlossen bleiben solle, „hat sich mir persönlich nie gestellt, das war eine Entscheidung der Politik".

Nach der offiziellen Rücknahme des Auftrags zur Wiedereröffnung, ging es um den Neubau: „Fangen Sie an, so schnell wie möglich", sagte Sönke Eden in Richtung Verwaltung. Doch als es darum ging, das Planfeststellungsverfahren auf den Weg zu bringen, zögerten die Genossen. Grund: „Wir haben noch nicht gesagt, dass wir kein Freibad wollen", stellte Eden für die SPD klar. Doch genau das stand im Sieben-Punkte-Plan für den Neubau – „kein Außen- und Freibad" war die mehrheitliche Entscheidung der Badkommission gewesen (OZ berichtete).

Deren Vorschlagsliste war Teil des Verwaltungsantrags. Vorgesehen sind demnach drei getrennte Becken: ein Sportbecken mit fünf oder sechs 25-Meter-Bahnen, ein Lehrschwimmbecken mit Hubboden und eines für Kleinkinder. Zudem soll das Bad große Türen bekommen, die sich im Sommer öffnen lassen.

> *„Wir brauchen ein Funktionsbad"*
> CLEMENS RESSMANN

„Wir wollen kein Null-Acht-Fünfzehn-Bad", betonte Eden. Und Ernst-Gerold Rebels (CDL) mahnte, dass man auch an Familien und Touristen denken müsse, und forderte mindestens noch den Bau einer Rutsche. Für die Grünen stand hingegen fest: „Wir brauchen keine Rutsche, keine Sauna und keine Cafeteria – wir brauchen ein Funktionsbad." Und auch die CDU warnte, dass man vor allem die Kosten im Auge behalten müsse.

Jens Lüning von der Verwaltung machte deutlich, das man mit der Abstimmung lediglich das Planungsverfahren auf den Weg bringe. Erst in vier Monaten werde es erste Entwürfe geben. Dann könne die Politik immer noch über die Ausgestaltung des neuen Bades beraten. „Es ist noch alles offen", betonte er.

Bei der Abstimmung enthielten sich dann die Genossen, die übrigen Ausschussmitglieder stimmten zu. Damit ist der Neubau auf den Weg gebracht. Der Ausschussvorsitzende Hendrik Hamer (CDU) freute sich: „Wir bauen ein neues Hallenbad!" 2018 soll es fertig sein.

Hallenbad

Sei Oktober 2014 ist das Leeraner Hallenbad bereits geschlossen. Kakerlaken, Schimmel, Legionellen, bauliche Mängel und Schadstoffe hatten die Schließung in den vergangenen acht Monaten nötig gemacht.

Den Vertrag mit Badbetreiber Norbert Averdung (Aqua Park GmbH) hat die Stadt beendet. Verhandlungen über den finanziellen Ausgleich laufen noch.

LESERBRIEFE

„Es muss wieder ein Freibad geben"

JOACHIM ECKELT aus Leer schreibt zur Diskussion über das Leeraner Hallenbad:

Die Entscheidung der Badkommission, dass es in die Stadt Leer in dem herrlichen Areal am Burfehner Weg künftig kein Freibad mehr geben soll, kann nur von „Nichtschwimmern" getroffen worden sein, denn die überwiegende Mehrheit der Schwimmer, die ich durch mein tägliches Schwimmen in der Sommersaison in allen Jahren seit 1973 getroffen habe, war glücklich, in diesem Ambiente für seine Gesundheit etwas zu tun. Ganz gleich, ob sie dabei gemütlich plauschen oder sportlich durch das Becken düsen wollten. In dem großen Becken war fast immer für alle zum „Schwimmen" an frischer Luft Platz. Das Gewimmel im Becken der Halle mit der zwangsläufigen Chlorluft und den terminlichen Badezeiten ließ viele im Winter nach anderen Aktivitäten suchen. Außerdem ist das jetzige Schwimmbadgelände mit seinem Baumbestand und den großzügigen Liegewiesen saisonal bedingt für viele Familien mit Kindern ein Ort, der neben Spaß und Erholung, auch dem notwendigen und gesundheitsfördernden Tanken der Sonnenstrahlen dient. Ein 50-Meter-Becken ist meines Wissens erforderlich, um meisterschaftliche Sportereignisse auszutragen. Wo soll das geschehen? Oder will sich die Stadt Leer nicht mehr um derartige Veranstaltungen bemühen? Das eventuell neu zu bauende Hallenbad könnte durchaus etwas kleiner ausfallen. Davon sind viele der aktiv Schwimmenden überzeugt, denn die Kosten betreffend werden weder Hallen- noch Freibad für einen ausgeglichenen Haushalt sorgen. Beides sind Einrichtungen, die dem Ansehen der Stadt dienen und in gewissem Maße für die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Bürger sorgen. Es muss wieder ein Freibad geben. Oder ist das Gelände schon ohne die Öffentlichkeit für eine lukrativere Nutzung vorgesehen?

Das Hallenbad ist bereits seit Ende Oktober 2014 geschlossen. ARCHIVBILD: ORTGIES

„Für die Frühschwimmer wird kaum Platz sein"

KARL FRERICHS aus Esklum äußert sich zur Freibad-Diskussion in Leer:

Mit Verwunderung las ich in der OZ, dass in Leer auf ein Freibad verzichtet werden soll. Für Schwimmer ist lediglich ein Becken mit fünf 25-m-Bahnen geplant. Das heißt: Es wäre kleiner als das vorhandene Becken in der jetzigen Schwimmhalle aus den 60er Jahren. Für die Frühschwimmer wird kaum Platz sein, ganz davon abgesehen, dass es wenig Freude macht, bei gutem sommerlichem Wetter in einer Halle zu schwimmen. Statt der jetzt vorhandenen 50-m-Bahnen gäbe es dann nur die kurzen 25-m-Bahnen, die ein rhythmisches, ausdauerndes Schwimmen kaum zulassen. Am Sprungturm soll ebenfalls gespart werden: Statt des vorhandenen 5-m-Turmes müssten sich die Springer mit einer Kleinausgabe von 3-m-Turm begnügen. Dieses geplante Bad wird bei Badegästen, die in der Absicht kommen, um zu schwimmen, kaum Begeisterung hervorrufen. Wie Sportlehrer mit Schulklassen dort trainieren sollen, bei nur einem Becken mit fünf 25-m-Bahnen, bleibt unerfindlich. Das bestehende Bad verfügt über ein Freibad mit 50-m-Bahnen, ein weiteres Außenbecken mit Rutsche und Flachwasserbereich und einen 5-m-Sprungturm in der Halle. Es wird in der OZ als „marode" bezeichnet. Wie wäre es, wenn man es „entmarodisiert"? Dazu wäre wohl nur ein Bruchteil der für den Neubau veranschlagten zehn bis zwölf Millionen Euro nötig.

Leserbriefe sind der Redaktion willkommen, auch wenn nicht alle veröffentlicht werden können. Sie sollten nicht länger sein als 60 Druckzeilen (30 Schreibmaschinen-Zeilen zu je 52 Anschlägen). Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Briefe ohne Namen, Adresse und Unterschrift des Verfassers werden nicht veröffentlicht. Für Rückfragen bitte die Telefonnummer angeben.